Garantien sofort angewendet würden, viertens von den alliierten Schuldnern bis zur nächsten Konferenz am Ende des Jahres keine Zinsen zu fordern. Die britischen Vorschläge wurden von sämtlichen Alliierten mit Ausnahme von Frankreich angenommen. Poincaré erklärte, zu seinem großen Bedauern könne er dies nicht annehmen. Frankreich nehme den Standpunkt ein, daß ohne neue Garantien Deutschlands ein Moratorium nicht gewährt werden könne. Lloyd George erwiderte, er könne der Vertagung der Konferenz ohne Moratorium nicht zustimmen. Die Konferenz habe neue Garantien in der Annahme erörtert, daß ein Moratorium notwendig sei. Es scheine nutzlos, sich für die Vertagung zu entscheiden, während ein Moratorium vollkommen ausgeschlossen sei. Lloyd George betonte, Großbritannien mißbillige die von den französischen Vertretern vorgeschlagenen neuen Garantien nicht aus irgendwelcher Nachsicht für Deutschland, sondern weil es überzeugt sei, daß diese Garantien ihren Zweck nicht erfüllen würden.

Die nächste Konferenz.

)(London. Lloyd George hat der französischen und der italienischen Delegation erklärt, Sir Robert Horne werde Washington besuchen und Besprechungen bezüglich der Konsolidierung der englischen Schulden führen und nach seiner Rückkehr nach England werde er eine allgemeine Konferenz zur Besprechung der Kriegsschulden einberufen, an der Amerika hoffentlich teilnehmen werde. Diese Konferenz werde voraussichtlich Ende November stattfinden.

Der Fall Gagern.

Eine amtliche deutsche Darstellung.

In Belgien sind kürzlich die beiden ehemaligen deutschen Offiziere Freiherr Rickolt v. Gagern und Prinz zu Stolberg-Roßla in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden unter der Anklage, am 25. Mai 1915 den belgischen Baron d'Udekem ermordet zu haben. Zur Aufklärung des Falles werden jetzt die deutschen Akten zu der Angelegenheit veröffentlicht. Danach ist von deutscher Seite der Rittmeister Freiherr von Gagern am 7. Juni 1916 durch Urteil des Feldkriegsgerichts zu Brüssel wegen Totschlags und wegen Meineids wegen des Verbrechens zur Entfernung aus dem Heere und 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Zugleich ist gegen den Leutnant Prinz zu Stolberg-Roßlar wegen Beihilfe zum Zweikampf mit tödlichem Erfolg auf 6 Monate Festungshaft erkannt worden.

Aus den vorliegenden Akten wird klar, daß tatsächlich v. Gagern den Baron d'Udekem getötet hat, nachdem er ihn durch den Prinzen Stolberg unter einem betrügerischen Vorwand aus seiner Wohnung in ein Gehölz gelockt hatte. Der Grund zur Tat war ein Liebesverhältnis v. Gagerns mit der Baronin d'Udekem. Aus diesem Liebesverhältnis erwuchs der Plan, den Baron zu beseitigen, da auf andere Weise eine Lösung der Ehe nicht möglich schien. Die Tötung des Barons ging unter Formen vor sich, die einen Zweikampf darstellen sollten, der sich aber in Wirklichkeit nur als Farce erwies. Am 24. Mai fuhren die Verurteilten im Auto nach Brüssel und von dort am 25. frühmorgens in der Richtung auf Brügge weiter. Gagern hatte schon aus dem Quartier zwei Spaten mitgenommen, deren Vorhandensein dem Prinzen Stolberg zunächst nicht bekannt gewesen sein soll. In einiger Entfernung von dem Schlosse ließ Gagern an einem Gehölz halten. Beide Verurteilte gingen in den Wald hinein, und Gagern suchte im Beisein des Prinzen einen „Kampfplatz" aus. Der Prinz, der bei früheren Andeutungen Gagerns erklärt hatte, daß er jegliche Beteiligung an einem Duell ablehnen würde, versagte nunmehr seine Mitwirkung nicht. Gagern wies den Prinzen an, den Baron, während er selbst im Auto warten wollte, unter dem Vorwand, daß er zu einer Konferenz nach Thielt kommen sollte, ins Auto zu holen. Das Auto fuhr zum Schlosse, wo es gegen 8 Uhr morgens eintraf; der Prinz handelte der Anweisung Gagerns gemäß, und der Baron setzte sich ohne Bedenken zu Gagern ins Auto, während Prinz Stolberg neben dem Chauffeur Platz nahm. Auf der Fahrt zu dem Gehölz erklärte Gagern dem Baron, es müsse zwischen ihnen ein Duell stattfinden; er begründete dies damit, daß der Baron entgegen seiner Zusicherung Waffen in seinem Schloß verborgen und ihn — Gagern — so zur Ausstellung einer falschen dienstlichen Bescheinigung veranlaßt hätte. Der Baron lehnte den Zweikampf ab. Er stieg aber mit den Verurteilten an dem Gehölz aus dem Auto und ging hinter den beiden in den Wald. Nach der Angabe des Prinzen Stolberg ließ sich Gagern auf dem Kampfplatz den geladenen Revolver des Prinzen geben und händigte ihn, wahrscheinlich nicht entsichert, dem Baron aus. Der Prinz entfernte sich dann in der Richtung auf das Auto, um eine mögliche Störung zu verhindern.

Nach der Behauptung Gagerns hat sich das Weitere in folgender Weise abgespielt: Er habe dem Baron erklärt, sie müßten sich auf Tod und Leben schießen, der Baron könne zuerst schießen. Er habe sich in etwa 15 Schritten Entfernung von dem Baron aufgestellt und ihn aufgefordert, zu schießen. Der Baron habe kniend gebetet, sei wieder aufgestanden, habe aber nicht geschossen. Darauf habe er — Gagern — erklärt, wenn der Baron nicht schießen wolle, so werde er bis drei zählen und dann seinerseits schießen. Er habe bis drei gezählt und geschossen. Auf den Schuß hin kehrte der Prinz zurück und fand den Baron mit einer Schußwunde in der Brust anscheinend leblos am Boden liegend vor, neben ihm stehend Gagern. Gagern beauftragte den Prinzen, aus dem Auto die Spaten herbeizuholen. Als der Prinz beim Auto ankam, hörte er einen zweiten Schuß fallen. Gagern behauptet, der Baron sei wieder zum Bewußtsein gekommen, worauf er ihm erklärt habe, sie müßten sich nochmals schießen. Ob der Baron seine Waffe zur Hand genommen habe, wisse er nicht, nehme es jedoch nicht an. Die Sektion ergab das Vorhandensein von zwei Brustschüssen, von denen der eine nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen unbedingt tödlich, der andere ein lebensgefährlicher Lungenschuß war. Welcher Schuß zuerst abgegeben worden ist, hat sich nicht feststellen lassen. Ein Nahschuß ist nach Ansicht der Sachverständigen keiner der beiden Schüsse gewesen. Gagern und Stolberg gruben dann mit den Spaten den Erschossenen ein. Die Leiche wurde im September 1915 durch einen Zufall gefunden. In dem angestrengten Untersuchungsverfahren wurde Gagern, ehe sich der Verdacht gegen ihn verdichtete, eidlich als Zeuge vernommen und machte unter seinem Eide, um jeden Verdacht von sich abzulenken, wissentlich falsche Angaben, die ihm nachher die Verurteilung wegen Meineides eintrugen.

Das deutsche Gericht hat v. Gagern des Totschlags für schuldig befunden. Es wies die Darstellung eines Zweikampfes von sich, verneinte aber die Ueberlegung, weil es zu der Auffassung gelangte, Gagern habe in der Erregung wegen der Weigerung d'Udekems, sich zu duellieren, diesen niedergeschossen. Das Gericht stellte fest, daß die Tat nahe an einen Mord grenze, erkannte auf 14 Jahre 6 Monate Zuchthaus gegen v. Gagern und vereinigte diese Strafe mit einer zugleich wegen des Meineides verhängten Zuchthausstrafe zur höchsten zeitigen Zuchthausstrafe von 15 Jahren. Prinz Stolberg ist nur wegen Beihilfe zum Zweikampf bestraft worden, weil angenommen wurde, v. Gagern habe ihn in dem Glauben erhalten, es handle sich wirklich um einen Zweikampf, zumal der Prinz infolge mangelhafter Kenntnis der französischen Sprache den Auseinandersetzungen zwischen Gagern und dem Baron nicht habe folgen können.

Dem Prinzen Stolberg ist durch die Amnestie vom 27. Januar 1917 der nicht verbüßte Rest der Strafe erlassen worden. Er ist im Jahre 1917 schwer verwundet worden und 1920 in St. Blasien gestorben. Gagern, der seit dem 28. März 1916 in Untersuchungshaft war, hat seine Strafe bis zum 16. Januar 1919 im Zuchthaus zu Butzbach verbüßt, dann ist er auf Grund der militärischen Amnestie vom 7. Dezember 1918 aus dem Zuchthaus entlassen worden, da diese Amnestie durch Entscheidung des Präsidenten des Reichsmilitärgerichts auf Gagern angewendet wurde.

Die Veröffentlichung schließt mit den Worten: Eine Kritik dieser Amnestierung versagt sich die Reichsregierung. Gagern lebt im Auslande. Die strafrechtliche Verfolgung gegen ihn wieder aufzunehmen, ist angesichts der erfolgten Amnestierung nach den bestehenden Gesetzen unmöglich. Die Reichsregierung ist infolgedessen nur in der Lage, eine rückhaltlose Darstellung des Sachverhalts zu geben. Sie weiß sich mit der Oeffentlichkeit des In- und Auslandes in der Verurteilung der ungeheuerlichen Tat eins.

Vermischtes.

Mordtaten eines Sittlichkeitsverbrechers. In Tilsit wurde die 23jährige Kistenarbeitersehefrau Wachsmuth in einem Kartoffelfelde unweit ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Anscheinend ist an der Frau vorher ein Notzuchtsverbrechen begangen worden. Die fünfjährige Stieftochter der Ermordeten ist durch Beilhiebe erschlagen aufgefunden worden. Die Wohnung ist teilweise ausgeraubt. Der vermutliche Täter ist der 24jährige Arbeiter Wikwat.

Fünf Kinder beim Spielen mit Zündkapseln verletzt. In Königsberg spielten in einem Hause am Waisenhausplatz Kinder mit von ihnen auf dem Pionierübungsplatz gefundenen Zündkapseln. Es erfolgte eine Explosion, durch die fünf Kinder zum Teil erheblich verletzt wurden.

15 Lokomotiven durch Feuer vernichtet. Aus Portland (Maine) wird gemeldet: Durch eine Feuersbrunst wurden 15 Lokomotiven und ein Maschinenschuppen vernichtet. Man vermutet Brandstiftung.

Attentat auf einen Eisenbahnzug. Aus Newyork wird gemeldet: Bei Bergenfield im Staate New-Jersey wurden auf einen Eisenbahnzug drei Bomben geworfen. Die Fenster von drei Wagen wurden zertrümmert und etwa 12 Reisende verletzt.

Wie zu dem Verschwinden wertvoller graphischer Werke aus der Berliner Staatsbibliothek berichtet wird, ist als Verkäufer der bei einem Berliner Antiquar vor einigen Tagen gefundenen zahlreichen graphischen Werke, die zweifellos aus der Staatsbibliothek stammen, ein angeblicher Legationsrat George de Greif festgestellt worden. Er ist in Eilenberg bei Kassel verhaftet worden. Auf Grund seines Geständnisses ist ein Aufsichtsbeamter des Lesesaals der Staatsbibliothek unter dem Verdacht der Mittäterschaft festgenommen. Er wird jedoch aus der Haft entlassen werden, weil ihm nur Unachtsamkeit bei Beobachtung des Lesesaalbesuches vorgeworfen werden kann. Der Wert der Werke, die fast alle aus dem 17. Jahrhundert stammen, betrug mehr als drei Millionen Mark. Der Staatsbibliothek ist es gelungen, 97 Prozent der Beute zurückzuerlangen.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 14. August. Auftrieb: 1. Rinder: 183 Ochsen, 134 Bullen, 349 Kalben und Kühe, 2. 482 Kälber, 3. 410 Schafe, 4. 773 Schweine. Preise in Mark für Lebend- und Schlachtgewicht. Ochsen: 1. 4700 bis 4900, D. 87,25, 2. 4400—4600, D. 86,50, 3. 3700 bis 4000, D. 82, 4. 2800—3400, D. 77,50. Bullen: 1. 4600 bis 4800, D. 81, 2. 4200—4400, D. 78,25, 3. 3600—3900, D. 72,25, 4. 2500—3200, D. 68,50. Kalben und Kühe: 1. 4700—4900, D. 87,25, 2. 4400—4600, D. 86,50, 3. 3700 bis 4100, D. 86,50, 4. 3000—3600, D. 82,50, 5. 2000 bis 2700, D. 69,25. Kälber: 1. —, 2. 6100—6300, D. 100, 3. 5500—5800, D. 94,25, 4. 5000—5300, D. 93,75. Schafe: 1. 5700—5900, D. 116, 2. 4600—5400, D. 111,25, 3. 2400—4000, D. 84,25. Schweine: 1. 8600—8800, D. 112, 2. 9000—9200, D. 113,75, 3. 8300—8550, D. 112, 4. 7800 bis 8100, D. 112, 5. 7600—8600, D. 108. D. — Durchschrittspreis pro Pfund. Ausnahmepreise über Notiz. Ueberstand: 34 Schafe. Tendenz des Marktes: Rinder, Kälber und Schweine gut, Schafe langsam.

Jg. Kaufmann sucht sofort
möbl. Zimmer.
Offerten erbittet Wapler, Sächsischer Hof.

15- bis 20 000 Mark
als 1. Hypothek auf Landgrundstück baldigst gesucht. Angeb. u. BZ 9302 an das Tageblatt Riesa.

Privatbeamter in gesicherter Stellung sucht die Bekanntschaft einer Dame mittl. Alters u. Standes mit gutem Charakter zwecks späterer
Verheiratung.
Offerten bitte unter A B postlagernd Oschatz.

Aelteres, zuverlässiges
Mädchen
für den Haushalt für 2 Personen zum 1. Sept. oder später gesucht
Wettinerstraße 31.

Junge Leute d. zur See fahr. wollen, erhalt. schriftl. Aufklärung u. Rat. Auskunftei Hamburg 36, Schließfach 112, H. 100.

Buchhalter
für einige Abendstunden in der Woche gesucht.
Angebote unter C Z 9303 an das Tageblatt Riesa.

Einen jüngeren oder älteren unverh. Mann als
Ochsenanspänner
sucht zum sofort. Antritt.
Haunstein, Pausitz.

Weiße Flügeltüre z. verk. Riesa, Schulstraße 19.

Küchenherd
gemauert, gut erhalten, Herdplatte 121:68, zu verkaufen. Schöne, Nünchritz, Oststraße 26.

Achtung!
Lumpen, Papier, Knochen Eisen, Altkupfer, Messing Blei, Zink usw.
kauft Alfr. Mann, Elbstraße Nr. 1 im Hof. Fernspr. 612.

Wohltätigkeits-Konzert
des Männergesangvereins Orpheus (Chor und Vereinsorchester)
zum Besten der Klein- und Sozialrentner von Riesa
Freitag, den 18. d. Mts., 8 Uhr abends im Hotel Höpfner
m. anschl. Ball.
Karten zu 6 M. im Vorverkauf bei Buchhdlr. Blume.
Um zahlreichen Besuch bittet
Einlaß 7 Uhr. der Vorstand.

Gasthof Pausitz.
Mittwoch, den 16. 8. 1922, abends 8 Uhr
großes Streich-Konzert.
Leitung: E. Dunke.
Nach dem Konzert: Feiner Ball.
Ergebenst laden ein E. Haftendorn und Kapelle.

Einleggurken.
Morgen trifft eine Ladung Liegnitzer Einleggurken ein und empfiehlt schockweise
H. Gruhle, Bismarckstr. 35a. Telefon Nr. 652.

Hühneraugen werden Sie sicher los durch Hühneraugen-Lebewohl
Hornhaut auf der Fußsohle beseitigt
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleb. a. Strumpf.
Wilh. Moritz Berg, Bahnhofstr. 13.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und den herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange unsres teuren Entschlafenen
Gustav Max Uebigau
sagen wir allen unsern herzlichsten, tiefempfundenen Dank.
Boritz und Bahra, am Begräbnistage 1922.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Vereinsnachrichten

Kriegerv. „König Albert". Zur Beerdigung des Kam. Hildebrandt Stellen Mittw. ½2 Uhr i. Rest. Thiere.
Orpheus. Morgen Mittwoch Probe zum Wohltätigk.-Konzert. Vollzählig. Bücher zurückbringen.
Sängerkranz. Heute und Do. Singestunde.
Riesaer Sport-Verein e. V. Mittwoch Hockeyabtlg. Uebungsabend, Spielfestlegung. Donnerstag und Freitag ab 6 Uhr Torneumbau Schwarzer Platz. Freitag 8.30 Uhr Versammlung, Schlachthof. Verbandsspiele betr. Donnerstag 9 Uhr Barth Schiedsrichtersitzung. Erscheinen unbedingt erforderlich. (Verbandsspiele betr.)
„Freie Schwimmer" Gröba. Mittwoch, den 16. 8., abds. 8 Uhr Monatsversamml. i. Sächs. Hof, Riesa.

Achtung!
Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich in Riesa, Hauptstraße 65, bei Herrn Werner, Bandagist, eine
Annahmestelle für Herrenfeinwäsche
eingerichtet habe. Rücklieferung erfolgt innerhalb acht Tagen. Prompte und saubere Bedienung zugesichert.
Mühlberger Motor-Wasch- und Plättanstalt M. Heyne.

Geschlechtsleiden!
Harnröhrenleiden, Syphilis, Mannesschwäche, Weißfluß usw. kein Quecksilber, keine Einspritzung, keine Berufsstörung. Aufklärende Broschüre mit tausenden freiwilligen Dankschreiben kostenlos in verschloss. Kuvert gegen 6 Mark auch in Marken für Doppel-Briefporto.
Dr. med. H. Seemann G. m. b. H. Sommerfeld 141. Bez. Frankfurt a/O.
Spezialärztliche Leitung.
Persönliche Untersuchung, Beratung u. Behandlung nur in d. Sprechst. d. Dr. Dammannschen Heilanstalten: Berlin, Potsdamerstr. 123 B. 9-12, 4-7, Sonnt. 10-12. Breslau, Gartenstr. 41. 9-11, 3-6. Sonntags 10-12. (Mittwoch keine Sprechstunde.) München, Theresienstr. 5. 10-1, 4-6, Sonnt. 10-12

Stelle von Donnerstag, d. 17. d. M. ab einen größeren Transport junge bayrische
Zugochsen
sowie prima Stiere zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf. Nehme auch Schlachtvieh mit in Zahlung.
Emil Emmrich, Masten.
Telefon Nr. 217.

Kühne's
Konzerthaus, Altoschatz
Telefon Oschatz 224 — Zugverbindung Riesa-Oschatz — Größtes Familien- und Ball-Lokal. — Jeden Sonntag feine Tanzmusik vom Stadtorchester. — Intimer Tanzdielenbetrieb.
Ergebenst Max Kühne.

Von Mittwoch, den 16. August d. J. ab kostet die Vollmilch im Kleinverkauf:
Ab Ladengeschäft u. Wagen Mk. 16.— per Liter,
ab Hof des Erzeugers Mk. 15.— per Liter.
Die Mager- und Buttermilch kostet ab Ladengeschäft Mk. 8.— per Liter.
Molkereigenossenschaft Riesa.
Rittergut Promnitz.
Milchproduzenten Riesa.

Leere, guterhaltene
Karbidtrommeln
kauft zu den höchsten Preisen gegen sofortige Bezahlung zurück
August Schneider, Spedition.
Karbid jeder Körnung von Karbid-Göbisch jederzeit am Lager.

Schreibmaschine
gut. Syst. neu od. gebr. ges. Masch. wird geg. Kasse abgeholt. E. Mayer, Dresden, Stephanienstraße 88.

Obst kauft jeden Posten zum höchsten Tagespreis
Paul Pfeifer
Wettinerstr. 29. Tel. 147.

Täglich frische
Pilze und Landeier
Hauptstraße 18.

Senfgurken
Einlegeer empfiehlt
Paul Görler, Pausitz.

Morgen früh
frische Seefische.
Clemens Bürger.

ff. Schellfisch und Lachs
frisch auf Eis.
Ernst Schäfer Nachf.

Zur Beerdigung unseres lieben Kameraden, des Ehrenmitgliedes
August Hildebrandt
stellen die Kameraden morgen Mittwoch nachm. ½2 Uhr bei Kam. Thiere. Anzug: schwarz, hoher Hut. Vollzählige Beteiligung Ehrensache.

Tischler-Zwangs-Innung Riesa.
Am 13. d. M. verschied nach längerer Krankheit unser Kollege und Ehrenmitglied, Herr
August Hildebrandt.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Goethestraße 40, aus statt.
Die Beteiligung aller Kollegen ist Ehrenpflicht.
Alfred Steinbach, Vorsitzender.

Die heutige Nr. umfaßt 4 Seiten.